

Jahresbericht 2025

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl unsrer Vereinsmitglieder weiter zurückgegangen, da wir seit dem November 2022 keine Neumitglieder mehr aufnehmen. Ganz besonders freut es mich, wenn Mitglieder aus dem Ausland ihre Mitgliedschaft kündigen, weil sie nun in ihrer Heimat die Freitodbegleitung (FTB) eingehen können. Dies bezieht sich auf viele Länder, so vor allem Deutschland und Österreich, aber auch Kanada, Australien, Neuseeland, USA, sowie einzelne Staaten in Südamerika. Sollten Sie Interesse haben zu sehen, in welchen Ländern der Erde die FTB inzwischen legalisiert wurde, gehen Sie am besten auf die Website des Weltverbandes <https://wfrtds.org>, da finden Sie alle Informationen.

Achtzehn unsrer Mitglieder haben im letzten Jahr unsere Hilfe für eine FTB in Anspruch genommen, um selbstbestimmt aus dem Leben zu scheiden. Im letzten Jahr durfte ich aber auch eine neunzigjährige Dame beim Sterbefasten betreuen. Sie litt an diversen Altersbeschwerden und entschied, den Tod durch Verzicht auf Nahrung einzugehen. Sie war so schwach, dass sie nicht mehr in ihrer hellen, schönen, Wohnung alleine hätte leben können. In ein Pflegeheim umzuziehen, lehnte sie kategorisch ab. Ich organisierte ein Familiengespräch mit Sohn und Tochter, die den Wunsch ihrer Mutter nachvollziehen konnten und alles so organisierten wie ich es ihnen riet. Nach 11 Tagen des Fastens konnte die alte Dame ruhig einschlafen. Ich hatte sie gefragt, warum sie das Sterbefasten der FTB vorziehe. Sie antwortete, sie wolle ihrem Körper Zeit geben, um sich aufs Sterben vorzubereiten. Ich weiss nicht, ob der Körper sich aufs Sterben vorbereiten kann/muss, er wird sich immer gegen das Sterben wehren, denke ich. Eher der Geist müsste sich darauf vorbereiten, was er bei einer FTB absolut auch kann. Nun denn, wir werden es nie wissen. Wichtig war und ist mir, dass jede Person so ihr Leben beenden darf, wie sie dies wünscht. Und wenn möglich nicht in einer Intensivstation, sondern so liebevoll von den Kindern begleitet wie diese so charakterstarke Dame.

Die Podiumsveranstaltung im letzten November in Münchenstein war wieder ein voller Erfolg. Das Thema waren dieses Mal die Angehörigen von Menschen, welche eine FTB eingehen wollen. Wir hatten etwas über 100 Angehörige angeschrieben, sie gebeten, auf dem Podium über ihre Erfahrungen mit einer FTB ihrer Liebsten zu berichten. Das braucht enorm viel Mut, denn über so ein Thema in der Öffentlichkeit zu reden ist belastend. Von allen Angeschriebenen haben sich fünf Personen gemeldet. Ich lud alle fünf ein und war erstaunt, wie offen sie über ihre Erfahrungen vor, während und nach der FTB eines Familienangehörigen berichteten. Fazit war, dass alle das Respektieren des Wunsches als schwierig, aber wichtig beurteilten. Die Zeit zwischen der Bekanntgabe des FTB-Termines und der Durchführung der FTB empfanden alle als stark belastend. Der Wunsch wurde geäußert, diese Zeit eher kurz zu halten, aber doch brauchen die Angehörigen Zeit, sich auf den Entscheid des Sterbenden einzustellen. Für mich war diese Podiumsveranstaltung die Beste, die wir bisher durchführen konnten. Ob wir dieses Jahr wieder eine Podiumsveranstaltung organisieren können, ist noch unklar. Dies werden Sie in einem weiteren Newsletter erfahren.

Unser «Café Goodbye», welches alle drei Monate an einem Sonntagmorgen um 10 Uhr im Heimatmuseum Reinach stattfand, wurde im letzten Jahr nicht besser besucht. Wir entschieden uns, dieses nicht mehr weiter zu führen, auch weil Frau Esther Stoll, welche das Café Goodbye über Jahre sehr professionell geleitet hat, zurücktreten wollte. Wir danken Esther Stoll und Christian Wessendorf herzlich für ihre Arbeit und den grossen zeitlichen Aufwand.



Betreffend Vorstand hat sich leider Irene Stiefel gegen eine Mitarbeit im Vorstand entscheiden. Dieses Jahr ist Wahljahr, und der gesamte Vorstand muss neu gewählt werden. Alle fünf bestehenden Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, Moritz Gall, Markus Lüthi, Yvonne Mischler, Christian Wessendorf und Erika Preisig.

Ich wünsche allen viel Glück und gute Gesundheit,

Mit freundlichen Grüßen

Frau Dr. med. Erika Preisig
Präsidentin des Vereins „lifecircle“